

## 2/Jugend

### Das Schimmelmonster

„Bester Blau- und Grünschimmel zu verkaufen“, stand auf einem großen Schild im Rasen vor meinem kleinen Haus. Das hatte ich natürlich nicht selbst geschrieben, schließlich war ich nie in der Lage gewesen lesen oder schreiben zu lernen. Dafür hatte ich letztes Jahr eine Auszeichnung für den besten Grünschimmel Vorarlbergs erhalten. In meiner Freizeit widme ich mich hauptsächlich der Schimmelmzucht. Ich entdecke, mische und züchte verschieden Schimmelsorten. Ja, komm nur rein in meine Welt und ich erzähle dir etwas von mir. Ich habe die Wände und Böden meines Hauses alle fliederfarben gestrichen, da ich den Duft des Flieders und seine Farbe liebe. Achtung, Füße heben, sonst stolperst du über meine Schimmelkaffeebohnen oder rutscht auf einem meiner Schimmelbrote aus. Am Boden reifen sie am besten. Ich liebe Schimmelbrot, aber natürlich nur mit blauem oder grünem Schimmel. Ich gehöre nämlich zur Familie der Schimmelmonster. Jedes Schimmelmonster bevorzugt eine besondere Schimmelsorte, welche ist meist erblich bedingt. Welche Farbe die Schimmelsorte hat, ist dem Monster an seiner Fellfärbung anzusehen. Andere Schimmelsorten können körperliche Probleme auslösen. Nur bei mir ist da etwas schiefgegangen. Dort siehst du, auf den Bildern rechts an der Wand sind meine Mutter und mein Vater abgebildet. Ja richtig meine Mutter hat dieselbe Farbe wie ich, obwohl ich denselben Schimmel wie mein Vater vertrage. Da meine Mutter ein Rotschimmelmonster ist, hat sie auch in der Schwangerschaft reichlich Rotschimmel verspeist, was mir nicht so gut bekommen ist. Seit meiner Geburt sehe ich kaum und ich habe im Mutterleib langsam ihre Farbe angenommen. Ich komme gut mit meiner Behinderung zurecht, solange ich genug sehe um den richtigen Schimmel zu erkennen und nicht in jeden Pfosten einzuschießen, ist es okay. Ich kenn es ja sowieso nicht anders und kann mir gar nicht vorstellen, wie es ist richtig scharf zu sehen, deshalb auch die Brille. Na ja, nicht nur deshalb.

Eigentlich tragen alle Schimmelmonster eine Sonnenbrille, da unsere Augen sehr empfindlich auf Tageslicht reagieren und bei zu häufigem Kontakt damit erblinden. Ich habe eben optische Sonnenbrille und schlage damit zwei Fliegen mit einer Klappe. Wie die meisten Schimmelmonster besitze auch ich Brillen in mehreren Farben, sodass ich sie je nach Anlass wechseln kann. Zum Essen setzte ich die grüne Brille auf, sodass der Schimmel noch appetitlicher wirkt, zu Hause trage ich die blaue Brille, um nicht in Versuchung zu geraten mein grünes Haustier zu verspeisen und wenn ich mich auf die Straße wage, ziehe ich die rosarote Bille an, die allem einen schönen Touch verleiht. Natürlich verschließe ich mich mit den Brillen irgendwie gegen die Wahrheit, die grausame Welt und mach mir alles ein bisschen schöner, aber warum nicht= Es ist doch unheimlich praktisch und schlau, alles so zu sehen, wie man es gerade sehen will. Zum Schlafen lasse ich eine immer an und verstecke alle anderen so gut ich kann. Mein Haustier ist nämlich ein furchtbarer Tollpatsch und sitzt immer auf die Brillen hinauf, die ihn dann beißen, weshalb er immer furchtbar jault und mich mitten in der Nacht aufweckt. Dann muss ich um ein Uhr nachts aufstehen, um Pflaster herbeizuschaffen, und ihn zu verarzten. Ebenso ungünstig ist es, wenn ich die Brille zu Hause vergesse. Ja ja, ich weiß, wie kann man nur so vergesslich sein, dass merkt man doch...

Trotzdem, hin und wieder vergesse ich sie eben. Letztens als mir das passierte, musste ich mit geschlossenen Augen zu meinem Freund laufen, um nicht durch das Tageslicht vollständig zu erblinden. Gott sei Dank kenne ich den Weg fast wie meine rechte Hosentasche. Noch heute ist die Stelle blau, bei

## 2/Jugend

der ich in irgendeinen Metallpfosten eingeschossen bin und die rote Beule prangt noch immer auf meinem Ohr.

Aber sonst sehe ich, wenn ich morgens in den Spiegel sehe nicht besonders viel. Ich kann meine Konturen ausmachen und mit der Brille sehe ich meinen Schnabel, Mund und Augen. Ich weiß, dass mein dickes rot-oranges Fell, dem eines Schafes ähnelt, dass ich einen Schnabel wie eine Elster habe, mein Mund und meine Zunge als einzige Körperteile grün sind, ich Ohren wie ein Hase, Fühler wie eine Biene und sechs Beine habe. Ich weiß, dass ich kein Schimmelmonster mit Modelmaßen bin und nicht dem Schimmelmonsteridealbild entspreche, aber ich denke, ich sehe ganz okay aus.

Allgemein bin ich eher ein ruhiger Typ. Ich habe nicht besonders viel Freunde, was mir eigentlich recht ist und verbringe am liebsten die Zeit alleine oder mit Balduin, meinem Haustier.

Balduin habe ich schon ziemlich lange, dürfte bald ein neuer Rekord für mich sein, denn die ihm vorangegangenen habe ich meist schon nach einigen Wochen verspeist. Balduin ist eben, wie alle Sternmonster grün und wenn ich diese appetitlich aussehenden Monster ansehe, wie sie mir mit ihren grünen Augen zublinzeln und ich manchmal sogar noch die grüne Brille anhabe, kann es eben schon mal sein, dass mein innerer Schweinhund mit mir durchgeht. Obendrein ist Balduin ein besonders schönes Exemplar. Die Zacken seiner Sternform sind schön ausgeprägt, sein blauer Streifen lässt ihn noch hübscher aussehen und die Leine, die ich erst vor kurzem erst besorgt habe, steht ihm hervorragend. Nein, dieses Mal werde ich mich besonders zusammenreißen. Ich gehe besonders gerne im Wald mit ihm spazieren, da er allhand Tiere imitieren kann. Derzeit hat er aber leider die Masern und ich muss mich hüten nicht von ihm angesteckt zu werden.

„Peng!“ Nicht erschrecken. Du hast eben ein weiteres Hobby von mir kennen gelernt. Ich lasse gerne Luftballons platzen. Das Geräusch, der Vorgang – einfach genial. Ich habe immer eine Nadel dabei, man weiß ja nie, wann der nächste Luftballon winkt. Oft steche ich dann zuerst in die Luft und treffe erst nach einigen Anläufen den Luftballon, da ich ihn eben nicht gut sehe.

Alle zwei Wochen kommt mich mein Vater besuchen. Wir essen gemeinsam schimmelige Kaffeebohnen und wir plaudern gemütlich über unserer Probleme oder machen einen Spaziergang. Papa ist schon alt, 250, die meisten Schimmelmonster werden etwa 350 Jahr alt und ich mit meinem 50 Jahren kann noch eine Menge von ihm lernen und nehme seine Tipps gerne an. Ebenso kommt mich mein bester Freund besuchen. Er hat relativ viel zu tun und arbeitet in einem Forschungslabor, wo erforscht wird, wie man die Augen von Schimmelmonstern lichtunempfindliche machen könnte. Und irgendwann, das hat er mir versprochen, wird er ein Mittel finden, mir mein Augenlicht vollständig wieder herzustellen. Na ja, ich bin dem gegenüber eher skeptisch. Ich mag mich so wie ich bin und weiß nicht, ob ich überhaupt etwas an dem ganzen ändern möchte. Ich sehe nicht viel, na gut, ich schieße hin und wieder mal ein, jedoch kann ich mir ein Leben ohne Brille gar nicht vorstellen. Ich bin zufrieden mit mir und meinem Leben, mag es genauso wie es ist.